

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 94 (1987)

Heft: 1

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzbeobachtung – Media Report

Die Beobachtung von Werbung und Public Relations in den Medien war schon immer ein wichtiges Auftragsgebiet von Argus. Seit einiger Zeit werden Firmen- und Produkteinserate spezifisch geordnet und monatlich in der Form eines sogenannten Media Reports ausgewertet. Der Kunde erhält damit folgende Informationen:

- Detaillierte Angaben über Erscheinen und Streuung
- Aufteilung nach Mediengattungen und Wirtschaftsgebieten
- Aufteilung nach Sprachgebieten
- Angaben über Format und Farbe
- Beleg pro erschienenem Sujet
- Brutto Werbeaufwand

Wer ist Kunde beim Argus?

Jedermann kann irgendwann einmal in die Lage kommen, einen Argus-Dienst zu beanspruchen und zwar dann, wenn sein Name plötzlich aus irgendwelchen Gründen in den Medien erscheint. Dann möchte man ja wissen, was die Medien über einen berichten.

Regelmässige Auftraggeber des Argus sind in erster Linie alle grossen und mittleren Unternehmen, die Öffentlichkeitsarbeit betreiben, alle PR- und Werbeagenturen, ferner Institutionen aller Art, Parteien, Schulen, Fremdenverkehrsorte etc. und natürlich Privatpersonen, die in der Öffentlichkeit stehen: Politiker, Künstler, Schauspieler usw.

Neben reinen Erwähnungsaufträgen sind selbstverständlich auch Informationen über die mannigfaltigsten Sachgebiete als Auftragsthemen sehr gefragt. Hier finden wir als Auftraggeber Wissenschaftler, Politiker, Marketingabteilungen oder gar das oberste Management einer Firma, das sich über Branchentrends dokumentieren lassen möchte.

So vielfältig unsere Medienszene ist, so vielfältig ist auch der Kreis der Argus-Kunden.

Wie werde ich Argus-Kunde?

Die Mitarbeiter der Argus-Verkaufsabteilung sehen jeden Morgen als erstes die wichtigsten Tageszeitungen nach aktuellen Ereignissen durch und stellen aufgrund der Meldungen Querverbindungen zu potentiellen Auftraggebern her. Anschliessend wird acquiriert, bei Tagesaktualitäten per Telefon, sonst mittels schriftlicher Offerte. Daneben erreichen zahlreiche Anfragen und Bestellungen die Verkaufsabteilung. Pro Tag werden in der Regel zwischen fünf und fünfzehn neue Aufträge abgeschlossen. Die minimale Auftragsdauer beträgt 3 Monate. Für kurzfristige Aktualitäten genügt diese Dauer. Recht zahlreich sind allerdings langfristige Aufträge, die mehrere Jahre, oft sogar Jahrzehnte dauern und damit ausdrücken, dass die meisten Kunden mit den Dienstleistungen des Argus zufrieden sind.

Dr. Dieter Henne
Geschäftsführer der
Internationaler Argus der Presse AG

Marktberichte

Rohbaumwolle

Jahreswechsel: Zeit um Rückblick und Ausblick zu halten!

1986 – ein Baumwolljahr, das man nicht so leicht vergessen wird!

Eine Preisentwicklung, die ohne Parallelen ist: Anfangs Januar stand der A-Index (Basisqualität Middling 1.3/32") auf 49.25, der B-Index (OE-Bereich) auf 41.40 cts/lb, am 21.2. 86 sogar auf 54.95 respektive 45.15. Dann der langandauernde Fall bis auf ein Niveau von 36.45 (A-Index) und 27.10 (B-Index). Dies alles nur um am 22.12. 86 wieder bei 61.80 (A-Index) respektive 56.50 (B-Index) anzulangen.

Wohin geht die Reise 1987?

Am Ende des alten Jahres zeigen die Baumwollpreise noch immer nach oben. Preise von 68.– bis 72.– cts/lb für Strictmiddling 1.3/32" Qualitäten, von 80.– cts/lb für kalifornische 1.1/8" Baumwolle und 85.– cts/lb für 1.3/16" EIPaso Qualitäten sind «gang und gäb». Der A-Index mit 61.80 ist gemessen an den effektiv gehandelten Preisen momentan zu tief und dürfte weiter klettern.

Sind dies teure Preise? Ja – im Vergleich zum Preisniveau im Sommer 1986. Nein – im Vergleich zum Preisniveau der letzten 7 Jahre! Zwei kurze Beispiele dazu:

| | Preise für EIPaso Baumwollqualitäten in cts/lb | Preise für Kalifornia-Qualitäten in cts/lb |
|-----------|--|--|
| 1979 | 85.– bis 90.– | 70.– bis 75.– |
| 1980 | 95.– bis 100.– | 85.– bis 95.– |
| 1981 | 85.– bis 105.– | 80.– bis 90.– |
| 1982 | 80.– bis 85.– | 65.– bis 75.– |
| 1983 | 95.– bis 105.– | 70.– bis 90.– |
| 1984 | 85.– bis 95.– | 70.– bis 90.– |
| 1985 | 80.– bis 85.– | 50.– bis 70.– |
| 1986 | 50.– bis 85.– | 40.– bis 80.– |
| Dez. 1986 | 85.– | 80.– |

Raum für weitere Preiserhöhungen ist damit absolut vorhanden.

Wo ist denn die Baumwolle geblieben, die wir noch Mitte 1986 in all den vielen Statistiken aufgeführt sahen?

Wo sind die 50 Mio. Ballen Lagerbestände geblieben?

Sie waren gar nie in diesem Ausmass physisch vorhanden!

Des Rätsels Lösung: China!

Noch im August 1986 schätzte man die Überträge in China auf 22–25 Mio. Ballen à 480 lbs netto. Und heute? Vielleicht sind es 15 Mio. vielleicht 18 Mio. Ballen. An und für sich ist dies auch gar nicht wichtig. *Wichtig ist*, dass China wegen fehlender Infrastruktur gar nicht in der Lage ist, mehr als 2 Mio. Ballen pro Jahr zu exportieren – und angesichts der bisher schon getätigten Verkäufe, die Kapazitätsgrenze bis weit ins 1987 hinein bereits erreicht hat.

Statistisch lässt sich die momentane Rohbaumwollsituation wie folgt aufzeigen (Ballen à 480 lbs netto):

| | |
|---|-------------------------|
| Lagerbestände per 1. 8. 86: | 46.0 Mio. Ballen |
| Produktion 1986/87 | 70.0 Mio. Ballen |
| Konsum 1986/87 | 75.0 Mio. Ballen |
| Lagerbestände per 1. 8. 87: | 41.0 Mio. Ballen |
| wovon in China | 16.0 Mio. Ballen |
| Tatsächlich verfügbare Lagerbestände per 1. 8. 87 | <u>25.0 Mio. Ballen</u> |

Diese 25 Mio. Ballen entsprechen $\frac{1}{3}$ eines Weltjahreskonsums – sie entsprechen auch den während vielen Jahren als üblich geltenden Lagerbeständen.

Und dies ist sicher der Hauptgrund für den rasanten Preisanstieg seit August 1986.

Ende Dezember Gebr. Volkart AG
E. Hegetschweiler

Board bis zu 20% übernehmen. Besonders aktiv zeigt sich China. Die Einkaufsdelegationen versuchten mit hohen Angeboten noch kurzfristige Verschiffungen zu ermöglichen.

Südamerika

Es herrscht eine hohe Nachfrage nach Schweisswolle aus Russland und China. Dies führte kurzfristig zu einem Überangebot an Kammzügen, welche dann auch wieder recht günstig erhältlich waren.

Mohair

Der Mohair-Board musste eine Überschätzung der laufenden Schur feststellen. In der Folge wurde dann aufgrund fehlendem Angebot, die auf den 20. Januar 1987 vorgesehene Auktion gestrichen. Die Preise zogen an. Insbesondere Young-Goats notierten 7,5 bis 10% teurer. Kids und Adults notierten plus 5 bis 7,5%. Die nächste Auktion findet nun am 3. Februar 1987 statt. Es werden rund 460 000 kg erwartet.

Schaffhausen, Mitte Dezember 1986

Ar

Marktberichte Wolle/Mohair

Die Übung Dreizack hat ganz offensichtlich nicht nur dem Berichterstatter den nötigen Schwung gegeben, auch der Woll- und Mohairhandel hat sich während den vergangenen zwei Monaten etwas belebt. Im weiteren zieht der US-Dollar, trotz entgegengesetzten Anstrengungen der amerikanischen Regierung, stetig an. Waren wir im Oktober noch bei Fr. 1.64, so wird Mitte Dezember bereits Fr. 1.72 für einen US-Dollar bezahlt.

Gegen Ende November wurden nach längerer Zeit wieder Abschlüsse für spätere Lieferungen vorgenommen. In der ersten Dezember-Hälfte waren die europäischen Einkäufer wieder etwas ruhig. Die Abnehmer aus Übersee agierten um so aktiver. Zusammengefasst, tendieren Feinheiten um 19–23 my fester, hingegen ist es schwierig, gröbere Typen an den Mann zu bringen. Dies dürfte auch der allgemeinen Situation in der Textilindustrie entsprechen. Verarbeiter von größeren Wolltypen haben eher Mühe ihre Kapazitäten auszulasten.

Australien

Noch immer werden in Australien durchschnittlich um 100–130 000 Ballen pro Woche zum Verkauf angeboten. Das Hauptinteresse kommt aus Japan und Osteuropa. Die AWC muss kaum noch intervenieren und übernimmt im Durchschnitt noch zwischen 1 bis 2% des Angebots. In der Woche vom 8.–12. Dezember findet dann die letzte Auktion in diesem Jahr statt. Es wird ein eher kleineres Angebot von ca. 88 000 Ballen erwartet.

Südafrika

Der Wool-Board muss kaum noch stützend eingreifen. Hier werden im Durchschnitt bis zu 95% verkauft. Feinere Wollen sind in Südafrika immer noch teurer als in Australien. Die Fernostländer, der Kontinent und die südafrikanische Industrie sind die Hauptkäufer. Die letzte Auktion vor den Weihnachten fand diese Woche statt. Das Angebot umfasste rund 20 000 Ballen.

Neuseeland

Die Beteiligung wird als rege bezeichnet. Die Preise sind entsprechend fest. Im Bereich Merino musste der Wool-

Literatur

«Patchwork/Quilt – Galerie europäischer Künstler»

In den letzten Jahren erlebt die Patchwork-/Quiltkunst in Europa eine Entwicklung, deren Höhepunkt noch gar nicht abzusehen ist.

Wir sehen die Zeit für gekommen, eine erste Bilanz zum Stand der Entwicklung zu ziehen. Denn neben den starken Impulsen, die die Kunstszene der Europäer von den nordamerikanischen Patchworkern und Quiltern erhalten hat, gibt es eigenständige Weiterentwicklungen und zum Teil höchst selbstständige Erscheinungen, die an gemeinsame europäische Traditionen anknüpfen oder von Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts beeinflusst sind.

Das vorliegende Buch will nicht den Anschein einer lückelosen Übersicht erwecken. Die Präsentation der Werke und Namen soll vielmehr dazu dienen, erstens den europäischen Patchworkern und Quiltern ein Bewusstsein für die Vielfalt und Verbreitung ihrer Kunst zu geben, zweitens den Dialog mit den überseeischen Kollegen zu fördern und drittens das Blickfeld für die Inhalte und Formen zu erweitern, in dem das Thema Patchwork/Quilt gesehen werden kann. Den Hauptteil des Buches nimmt die Galerie ein. Hier wird der höchst subjektive Versuch unternommen, die Werke anstatt nach Ländern nach Aussageinhalten, Arbeitsrichtungen, Einflüssen bzw. Verwandtschaften zu ordnen. Bei der Auswahl spielten Kriterien wie Originalität, Ausführung und die technische Qualität auch der eingesandten Dias die Hauptrolle.